

Multiple-Sklerose-Gesellschaft tagt im BRK-Haus



Bad Füssing. Darf ich mit Cannabis noch Auto fahren? Und was regelt das Betreuungsrecht? Für an Multiple Sklerose erkrankte Menschen tauchen viele Fragen auf. Antworten darauf finden sie in Selbsthilfegruppen. 14 Stück davon gibt es allein in Niederbayern. Diese werden von rund 50 ehrenamtlichen Helfern geleitet. Etwa die Hälfte davon traf sich nun vorige Woche im BRK-Seniorenwohnen in Bad Füssing zur Frühjahrsschulung. Als Referenten sprachen Fahrlehrer Klaus Vetter aus Pocking und Jutta Waschik aus Hauzenberg, die dort ein Betreuungsbüro leitet. Weil viele an MS Erkrankte Cannabis konsumieren, um Schmerzen oder spastische Anfälle zu lindern, informierte Fahrlehrer Vetter darüber, ob und inwiefern Betroffene am Straßenverkehr teilnehmen dürfen. Betreuerin Waschik klärte auf, was im Betreuungsgesetz steht, wann eine Betreuerin bestellt werden kann und wie der Umgang mit dem Amtsgericht im Alltag funktioniert. Für das Seniorenwohnen in Bad Füssing entschied sich die Gruppe, weil die Betreiberin, die Sozialservice-Gesellschaft (SSG) des BRK, den Rollstuhl gerechten Raum kostenfrei zur Verfügung stellt; und die Teilnehmenden das hauseigene Restaurant nutzen konnten. Brigitte Hämmerle vom Landesverband Bayern bedankte sich für die Gastfreundschaft. Und Einrichtungsleiter Gerold Mück-Krell betont: „Die Multiple-Sklerose-Gesellschaft ist bei uns herzlich willkommen.“ – red/Foto: Babic